FORSCHUNGSVERBUND

# Diktaturerfahrung + Transformation

## Biographische Verarbeitungen und gesellschaftliche Repräsentationen in Ostdeutschland seit den 1970er Jahren

Ein Forschungsverbund der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Universität Erfurt, der Stiftung Ettersberg und der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

FORSCHUNGSVERBUND

Diktaturerfahrung + Transformation

## Der Verbund

Der Forschungsverbund »Diktaturerfahrung und Transformation« ist eine interdisziplinäre Kooperation von Geschichtsdidaktiker*innen, Historiker*innen, Kunsthistoriker*innen, Literaturwissenschaftler*innen, Sozialwissenschaftler*innen und Theolog*innen.

Unser Ziel ist es, eine Geschichte der Erfahrungen und Repräsentationen der späten DDR und der Transformationszeit zu schreiben und neue Formate für gesellschaftlichen Dialog sowie Vermittlung der Ergebnisse unserer Forschungen zu schaffen.

Ausgangspunkt unseres Vorhabens ist die Annahme, dass nicht alleine Erfahrungen in der DDR selbst, sondern ebenso die tiefen Umbruchserfahrungen seit 1990 die Erinnerung an die DDR prägen. Daraus resultieren Erinnerungskonflikte, die die aktuellen kontroversen Debatten kennzeichnen. Das Jahr 1989 steht daher ganz bewusst in der Mitte unseres Untersuchungszeitraums von vier Jahrzehnten.

Hierfür arbeitet der Verbund in drei Bereichen.

## Erfahrung und Erinnerung

Sechs Forschungsprojekte beschäftigen sich mit individuellen und gruppenspezifischen Erfahrungen, aus denen sich heutige Erinnerungen und Werturteile speisen. Zusammengenommen zeichnen sie ein differenziertes Bild der Erfahrungen, die Menschen in der DDR- und Transformationszeit gemacht haben.

### TEILPROJEKTE

**Der große Umbruch. Zur Erfahrungsgeschichte der Transformation in Ostdeutschland**

**Migrationserfahrungen und ostdeutsche Transformation**

**Familienerinnerung an Alltag und Herrschaftswirklichkeit in der SED-Diktatur**

**Vom DDR-Heimatkundeunterricht zum Sachunterricht. Die Grundschule vor und nach 1989**

**Trefforte des MfS und Orte der Dissidenz in Erfurt**

**Zwischen Erfahrung und Erinnerung: Bildungs(um)wege christlicher DDR-Bürger*innen von der sozialistischen Gesellschaft bis in die Gegenwart**

## Repräsentation und Urteilsbildung

Fünf Projekte haben Formen visueller Aneignung, künstlerischer und literarischer Auseinandersetzung sowie der Urteilsbildung im privaten wie im öffentlichen Raum zum Gegenstand. Hier fragen wir, wie im privaten Umfeld und im öffentlichen Raum Urteile über die DDR entstehen und wie ein Prozess der Urteilsbildung in einem demokratischen und humanisierenden Sinn unterstützt werden kann.

### TEILPROJEKTE

**Historische Urteilsbildung von Schülerinnen und Schülern: Die DDR als Gegenstand von Aufsätzen um den »Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten«**

**Sozialismus im Bild: Ein Forschungs- und Ausstellungsprojekt zur fotografischen Aneignung von DDR-Lebenswelten**

**Kunst zur »Wende«-Zeit. Künstlerische Reflexionen der DDR-Transformation**

**Die vergessene DDR-Literatur. Der »Zirkel schreibender Arbeiter« als Schreibraum und Erinnerungsgemeinschaft**

**Gedenken ohne Wissen? Die sowjetischen Speziallager in der postsozialistischen Erinnerungskultur**

## Dialog und Vermittlung

Es gehört zu den Prinzipien des Forschungsverbundes, Forschung und gesellschaftlichen Dialog zu verbinden. Es sollen nicht erst nach Abschluss der Projekte Ergebnisse vermittelt werden. Vielmehr streben wir an, bereits während unserer Forschungsarbeiten in Kontakt mit der Öffentlichkeit zu treten. Hierfür werden unterschiedliche Formate entwickelt und durchgeführt.

### FORUM: RÄUME FÜR DIALOG SCHAFFEN

Wir wollen neue Wege des Austausches und der Kommunikation zwischen Universitäten und außerakademischen Akteuren finden und Räume eröffnen, in denen Inhalte, Forschungs- und Lehrkonzepte entworfen, diskutiert und erprobt werden. Hier treten die Mitarbeiter*innen des Verbundes mit Akteuren der politischen Bildung, Medienvertreter*innen, Lehrer*innen und anderen Multiplikator*innen, Künstler*innen sowie einer breiten Öffentlichkeit in einen offenen Dialog.

### VERMITTLUNG: GESCHICHTSBEWUSSTSEIN FÖRDERN

Im Rahmen des Verbundes werden Ausstellungen, Workshops, Tagesseminare und Fortbildungen organisiert. An den beteiligten Universitäten stärkt der Verbund die Lehre in den Bereichen Geschichte der DDR und der Transformationen.

Die Stiftung Ettersberg erarbeitet für die Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße eine interaktive Onlineplattform, die unterschiedlichen Zielgruppen einen digitalen Zugang zur Andreasstraße ermöglicht.

Zudem ist eine Gastprofessur des Forschungsverbundes am Imre Kertész Kolleg der FSU Jena angesiedelt. Wechselnde Gastprofessor*innen bieten reguläre Lehrveranstaltungen sowie öffentliche Vorträge an und verknüpfen ihre eigenen Forschungsarbeiten mit der Arbeit des Verbundes.

FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA

UNIVERSITÄT ERFURT

## Kontakt

Dr. Gero Fedtke
*Wissenschaftlicher Koordinator*
*Forschungsverbund »Diktaturerfahrung und Transformation«*

FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA
Historisches Institut
Fürstengraben 13
07743 Jena
Telefon 03641/944057
E-Mail: info@verbund-dut.de

Mehr Informationen unter:
https://**verbund-dut.de**

Titelseite: »Fassadenbild des Kubus der friedlichen Revolution, Gedenk-und Bildungsstätte Andreasstraße«, Ausschnitt. Zeichnung: Simon Schwartz, Gestaltung: freybeuter

STIFTUNG **ETTERSBERG**

Stiftung Gedenkstätten
**Buchenwald und Mittelbau-Dora**